

Vorlage VL 20/2770

ÖFFENTLICH

NICHT ÖFFENTLICH UND VERTRAULICH

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Ausschuss für die Angelegenheiten der stadtbremischen Häfen - 20. WP	13.01.2021	Kenntnisnahme
Ausschuss für die Angelegenheiten der Häfen im Lande Bremen - 20. WP	13.01.2021	Kenntnisnahme

Wirtschaftlichkeit: Keine WU

VL-Nummer Senat:

Titel der Vorlage

Zukunftskonzept Bremische Häfen im Zeichen der Sustainable Development Ziele der Vereinten Nationen

Vorlagentext

A. Problem

Eine Fortschreibung von Hafenkonzepten ist angesichts der sich in stetiger Veränderung befindlichen Weltschiffahrtsmärkte regelmäßig erforderlich. Hoch dynamische Entwicklungen der Weltwirtschaft mit deutlichen Marktkonzentrationen auf Seiten der international agierenden Reedereien, Veränderungen ökonomischer Randbedingungen wie durch den Brexit, neue Herausforderungen in der hafenbezogenen Arbeitswelt durch Automatisierungs- und Digitalisierungsprozesse, neue Anforderungen an Antriebe und Treibstoffe und nicht zuletzt die Wirkungen der SARS-CoV-2 Pandemie auf die gesamte Hafen- und Logistikbranche, um nur wenige Beispiele der jüngeren Zeit zu benennen, bilden den Rahmen zu einer notwendigen Weiterentwicklung des bisherigen „*Bremischen Hafenkonzeptes 2020/2025.*“

Ein neues Zukunftskonzept für die Bremischen Häfen, das im Zeichen der Sustainable Development Ziele der Vereinten Nationen stehen sollte, ist zugleich auch Gegenstand des Koalitionsvertrages für die 20. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft 2019-2023. Konkret heißt es hierin auf Seite 84:

„Das Hafenkonzept 2020/25, das die zentralen Herausforderungen in der Entwicklung der bremischen Hafenlandschaft beschreibt, werden wir als Leitbild für die Zukunftsorientierung der Hafeninfrastruktur und der Rahmenbedingungen für die Häfen überprüfen und in einem kooperativen Beteiligungsprozess neu aufstellen.“

B. Lösung

Die Senatorin für Wissenschaft und Häfen greift den Arbeitsauftrag aus der Koalitionsvereinbarung auf und wird mit dem Jahresbeginn 2021, ausgehend von einer Befassung des Hafenausschusses, in den konkreten Bearbeitungsprozess einsteigen.

Vorgesehen ist, den Prozess zur Erstellung eines neuen Zukunftskonzepts Bremische Häfen, das im Einklang mit den Sustainable Development Zielen der Vereinten Nationen stehen soll, transparent und partizipativ zu gestalten. Dazu werden unter Federführung der Senatorin für Wissenschaft und Häfen und unter der operativen Leitung der bremenports geeignete Arbeitsstrukturen geschaffen, die unter anderem eine ressortübergreifende Abstimmung und Einbindung gewährleisten.

Im Rahmen der Bearbeitung werden vielfältige auch grundsätzliche Fragen zu diskutieren sein, wozu unter anderem die Entwicklungsperspektiven in den unterschiedlichen Marktsegmenten, Fragen der Schiffsgrößenentwicklung, technologische und prozessuale Anforderungen an die Infrastruktur, die Zukunftsperspektive des Freihafens, die ökologische Orientierung mit einer Null-Emission-Perspektive aber auch strategische Zielstellungen im Hinblick auf den künftigen Modal Split im Hafenhinterlandverkehr und damit verbundene Entwicklungserfordernisse zählen. Hinzu kommen in den bisherigen bremischen Hafenkonzerten noch nicht in ausreichender Tiefe behandelte Themen, wie die Innovationsorientierung des Hafens, die Nutzung und Gestaltung autonomer Prozesse, Anwendungen von Künstlicher Intelligenz, Themen der verkehrlichen Steuerung und Vernetzung, der Cyber-Sicherheit und vieles mehr.

Die insgesamt zu bearbeitenden Themenkomplexe werden im Frühjahr 2021 im Rahmen eines partizipativen Prozesses entwickelt und definiert und danach im Einzelnen detailliert bearbeitet, wozu in den unterschiedlichen Arbeitsphasen ebenfalls thematische Workshops mit vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten eingeplant werden.

Zum Auftakt der Erstellung des Zukunftskonzepts Bremische Häfen ist von der Senatorin für Wissenschaft und Häfen ein Hafengipfel in einem geeigneten Format und unter Beteiligung von Bürgermeister Bovenschulte und Oberbürgermeister Grantz vorgesehen.

Am Ende des Prozesses ist geplant, dass das künftige Zukunftskonzept Bremische Häfen wie in der Vergangenheit durch den Hafenausschuss beschlossen und im Rahmen eines öffentlichkeitswirksamen Termins vorgestellt wird.

C. Finanzielle, personalwirtschaftliche und genderspezifische Auswirkungen

Finanzielle, personalwirtschaftliche und genderspezifische Auswirkungen sind mit dem Bericht der Verwaltung nicht verbunden. Allerdings wird der Prozess zur Erstellung eines Zukunftskonzeptes Bremische Häfen personelle Ressourcen sowohl innerhalb des Ressorts als auch bei den zugeordneten Behörden und Gesellschaften binden. Für die Gestaltung des kooperativen Beteiligungsprozesses in Form von Webinaren, Workshops und ähnlichem, werden ebenso wie für die notwendige Erstellung von Gutachten (z.B. Umschlag- und Marktentwicklungsprognose) sowie für die finale Gestaltung und Präsentation Kosten entstehen, die im Rahmen der Hafentwicklungsplanung über das Sondervermögen Hafen bereitzustellen sind. Eine exakte Quantifizierung ist angesichts der Pandemie-Situation und der Unsicherheit bezüglich möglicher öffentlicher Veranstaltungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Gesamtkosten von rund 220.000 € werden neben dem genannten Personalaufwand jedoch als realistisch unterstellt.

Beschlussempfehlung

Der Ausschuss für Angelegenheiten der stadtbremischen Häfen nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Der Ausschuss für Angelegenheiten der Häfen im Lande Bremen nimmt den Bericht zur Kenntnis.